

im Westen stehenden Thurms, 1838—1839 neu gebauet, 68 Fuß lang, 44 Fuß breit, Chor 20 Fuß und 24 Fuß in's Quadrat mit Sacristieanbau, hat schlichte Backsteinmauern, Rundbogenfenster und eine Holzdecke. Der Thurm ist mit starken Bruchsteinmauern, einer Halle und Spitzbogenfenstern, mit Theilungssäule in letzteren, versehen. — Kirchenbücher seit 1646, jedoch fehlen die Jahrgänge 1714—1720.

136) Kirche zu Nette. Nachrichten über die frühere Kirche SS. Petri et Pauli. Der jetzige Bau, Dreifaltigkeitskirche genannt, von 1732, 65 Fuß lang, 29 Fuß tief, mit schlichten Bruchsteinmauern, Brettergewölbe und einem Thurme an der Westseite. Ueber dem Eingange das von Wisberg'sche Wappen. — Kirchenbücher seit 1598, darin auch verschiedene, in einer Anlage mitgetheilte Nachrichten über vorgekommene Mordthaten, Truppendurchzüge, Himmelszeichen, über Theuerung, Pest u. s. w.

137) Kirche zu Nettlingen. Massiver Thurm im Westen, darin unten ein gewölbter, durch einen weiten Rundbogen mit der Kirche in Verbindung stehender Raum; Schallöffnungen rundbogig mit Theilungssäule. Schiff der Kirche 62 Fuß lang, 32 Fuß tief, mit schlichten Mauern aus Bruchsteinen und Quadern und flacher Holzdecke; die Fenster daselbst — so weit solche alt — rundbogig. Am östlichen Ende des Schiffs großer Triumphbogen. Chor 38 Fuß lang, 22 Fuß tief, im Osten polygonal gestaltet, überwölbt und außen mit Strebepfeilern versehen. Chorfenster gothisch mit Maßwerk und Resten von Glasmalerei. Unter der Tünche Wandmalereien. An einem Strebepfeiler zwei Wappenschilder. Vor dem nördlichen Eingange ein alter Vorbau, „Leichhaus“ genannt, mit Rundbogenthür. — Außer dem massiven Hauptaltare (dessen Aufsatz der neuern Zeit angehört) zwei Nebenaltäre von Stein vorhanden, zu beiden Seiten des Triumphbogens an der Ostwand des Schiffes stehend. Ueber dem einen Nebenaltare ein aus Holz gearbeiteter Kopf in der Mauer befestigt. — Auf dem Chore, nördlich, ein in Stein gehauenes Sacramentshäuschen mit eiserner Thür (anscheinend spät gothisch). Schöner silberner Kelch. — Gewölbte Sacristei an der Südseite des Chors; darin ein altes Crucifix mit Vergoldung und Emaille, auch Reste einfach gearbeiteter Chorstühle. — Eine der Glocken alt, mit bisher nicht entziffertem gothischer Inschrift. — Kirchenbücher und Kirchenrechnungen seit 1649.

138) Kirche zu Neuenkirchen. Historisches in Lünzel's Geschichte der Stadt Hildesheim I. S. 428. — Der jetzige Bau, 52 Fuß lang, 37 Fuß tief, mit schlichten Bruchsteinmauern, Holzdecke und einem s. g. Dachreiter, letzterer aus neuester Zeit. —